

Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 5 (1909)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Heft 3.

V. Jahrgang.

September 1909.

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. **Jahres-Abonnement: Fr. 4. 80** (exklusive Porto).

Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich zum Preise von Fr. 1. 75.

Redaktion, Druck und Verlag: Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

Altbernische Bucheinbände.

Von Dr. J. C. Benziger, Bern.



Es ist eine alte Tatsache, dass oft in dem alltäglichen Kleinkunstgewerbe das künstlerische Empfinden einer Zeit sich weit deutlicher wiedergespiegelt hat, denn in den grossen Schöpfungen berühmter Meister. Dieser Kunstgattung dürfen nicht zuletzt die Erzeugnisse des Buchgewerbes beigezählt werden, denen eigentlich erst die neuere und neueste Zeit nach langem Warten eine gebührende Würdigung und richtiges Verständnis angedeihen liess. Fast unbeachtet von der grossen Menge der Kunstkritiker und Kunstfreunde stellten die Buchbinder von alters her oft ihr bestes Können dem Geschmacke ihrer Zeit zur Verfügung und schufen so dem